

www.Scoring-Wissen.de

Druckversion des Online-Lernprogramms

Kapitel 5: SCHUFA und Scoring bei der SCHUFA?

Kapitel 5: SCHUFA und Scoring bei der SCHUFA?

Scoring-Wissen - Microsoft Internet Explorer zur Verfügung gestellt von SCHUFA

schufa
Wir schaffen Vertrauen

5. SCHUFA und Scoring bei der SCHUFA

1. Was ist Scoring?

2. Wie funktioniert Scoring?

3. Welche Vorteile und welchen Nutzen hat Scoring?

4. Vertiefungen zum Thema Scoring

5. SCHUFA und Scoring bei der SCHUFA

Wer oder was ist die SCHUFA?

Wann kommt man "in die SCHUFA"?

Datengrundlage: Einmeldende Branchen

Welche Daten speichert die SCHUFA - und welche nicht? / Übung F

Wer sieht welche Daten?

Voraussetzungen für hohe Prognosegüte bei den SCHUFA-Scores

Scoring-Verfahren der SCHUFA

Der SCHUFA-Basiscore

Zusammenfassung

Wissenstests


Tipps und Materialien

Bedienungshinweise

In diesem Kapitel wird erklärt:

- ▶ was die SCHUFA ist und welche Rolle sie im Wirtschaftsleben spielt
- ▶ welche Informationen bei der SCHUFA gespeichert werden und welche nicht
- ▶ wer welche Informationen weitergeben und erhalten darf sowie wann Informationen angefragt werden dürfen
- ▶ welche Scoring-Verfahren die SCHUFA anbietet
- ▶ was der "SCHUFA-Basiscore" ist

Für die Bearbeitung dieses Kapitels benötigen Sie etwa 20 Minuten.



Kapitel 5: SCHUFA und Scoring bei der SCHUFA?

Scoring-Wissen - Microsoft Internet Explorer

schufa
Wir schaffen Vertrauen

1 von 1

Wer oder was ist die SCHUFA?

1. Was ist Scoring?
2. Wie funktioniert Scoring?
3. Welche Vorteile und welchen Nutzen hat Scoring?
4. Vertiefungen zum Thema Scoring
5. SCHUFA und Scoring bei der SCHUFA

► Wer oder was ist die SCHUFA?

Wann kommt man "in die SCHUFA"?

Datengrundlage: Einmeldende Branchen

Welche Daten speichert die SCHUFA - und welche nicht? / Übung F

Wer sieht welche Daten?

Voraussetzungen für hohe Prognosegüte bei den SCHUFA-Scores

Scoring-Verfahren der SCHUFA

Der SCHUFA-Basiscore

Zusammenfassung

Wissenstests

Tipps und Materialien

Bedienungshinweise

Die SCHUFA, kurz für „Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung“, wurde 1927 in Berlin gegründet und ist ein privatrechtliches Unternehmen in Form einer nicht börsennotierten Aktiengesellschaft.

Pro Tag treffen rund 250.000 Informationsanfragen von Unternehmen bei der SCHUFA ein. Durch die **Bereitstellung** von **kreditrelevanten Informationen** wird Vertrauen aufgebaut und die Abwicklung von **Kreditgeschäften** unterstützt.

Das SCHUFA-Prinzip basiert auf Gegenseitigkeit:

Die Vertragspartner der SCHUFA geben kreditrelevante Informationen an sie weiter und fragen dort Informationen oder auch Einschätzungen zum wirtschaftlichen Risiko eines Geschäfts ab. Somit wird das notwendige Vertrauen zwischen Geschäftspartnern geschaffen und unternehmerische Entscheidungen vereinfacht und beschleunigt.

Die Leistungen der SCHUFA:

- bundesweit größte Datenbank zu natürlichen Personen mit 440 Millionen Informationen zu 65 Millionen Personen
- keine „Schuldenkartei“, zu mehr als 90% der Personen werden ausschließlich **positive Informationen** gespeichert
- wichtiger **Wertschöpfungsbeitrag**
- Beitrag zur Erhöhung des allgemeinen **Wohlstandes**




Tabella: Kennzahlen der SCHUFA

Kapitel 5: SCHUFA und Scoring bei der SCHUFA?

Scoring-Wissen - Microsoft Internet Explorer zur Verfügung gestellt von SCHUFA

schufa
Wir schaffen Vertrauen

1 von 1

Wann kommt man "in die SCHUFA"?

1. Was ist Scoring?
2. Wie funktioniert Scoring?
3. Welche Vorteile und welchen Nutzen hat Scoring?
4. Vertiefungen zum Thema Scoring
5. SCHUFA und Scoring bei der SCHUFA

Wer oder was ist die SCHUFA?
▶ Wann kommt man "in die SCHUFA"?

Datengrundlage: Einmeldende Branchen
Welche Daten speichert die SCHUFA - und welche nicht? / Übung F
Wer sieht welche Daten?
Voraussetzungen für hohe Prognosegüte bei den SCHUFA-Scores
Scoring-Verfahren der SCHUFA
Der SCHUFA-Basiscore
Zusammenfassung
Wissenstests
Tipps und Materialien
Bedienungshinweise


Ein Kunde nimmt z.B. einen Kredit auf, beantragt eine Kreditkarte oder bestellt Waren aus dem Katalog oder über das Internet auf Rechnung. Wenn ein **SCHUFA-Vertragspartner** den Kunden noch nicht kennt, fragt er in der Regel bei der SCHUFA Informationen nach. Außerdem informiert er die SCHUFA über den Vertragsabschluss oder die Beendigung der Kundenbeziehung.

↓

Wer mit einer Ware oder Dienstleistung in Vorleistung tritt, also in nennenswertem Umfang ein wirtschaftliches Risiko trägt, hat ein **berechtigtes Interesse** daran, **Informationen über die Kreditwürdigkeit seines Kunden zu erhalten**. Bei Vertragsabschluss, aber auch während der Abwicklung eines Vertrags ist es daher in einigen Branchen durchaus zulässig, eine Bonitätsauskunft auch ohne die explizite Zustimmung des Verbrauchers einzuholen. Insbesondere bei Banken müssen allerdings eine entsprechende Einwilligung des Kunden und die Befreiung vom Bankgeheimnis vorliegen.

Die Weitergabe von **Informationen über Personen an die SCHUFA** durch Vertragspartner ist ebenfalls zulässig, falls ein berechtigtes Interesse im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes vorliegt. Für die Weitergabe von **positiven Informationen** ist die Einwilligung des Kunden, z.B. durch Akzeptieren einer entsprechenden Einwilligungsklausel in den AGB oder durch Unterzeichnen der SCHUFA-Klausel (Banken), notwendig.

Im Falle eines nicht vertragsgemäßen Verhaltens dürfen nach dem Bundesdatenschutzgesetz Informationen an die SCHUFA auch ohne Einwilligung des Kunden weitergegeben werden, wenn das Verhalten des Kunden auf Zahlungsunfähigkeit oder Zahlungsunwilligkeit beruht.



Kapitel 5: SCHUFA und Scoring bei der SCHUFA?

Scoring-Wissen - Microsoft Internet Explorer zur Verfügung gestellt von SCHUFA

schufa
Wir schaffen Vertrauen

Datengrundlage: Einmeldende Branchen

1. Was ist Scoring?
2. Wie funktioniert Scoring?
3. Welche Vorteile und welchen Nutzen hat Scoring?
4. Vertiefungen zum Thema Scoring
5. SCHUFA und Scoring bei der SCHUFA

Wer oder was ist die SCHUFA?
Wann kommt man "in die SCHUFA"?

► Datengrundlage: Einmeldende Branchen

Welche Daten speichert die SCHUFA - und welche nicht? / Übung F
Wer sieht welche Daten?
Voraussetzungen für hohe Prognosegüte bei den SCHUFA-Scores
Scoring-Verfahren der SCHUFA
Der SCHUFA-Basiscore
Zusammenfassung
Wissenstests
Tipps und Materialien
Bedienungshinweise

Unternehmen aus vielen Branchen arbeiten mit der SCHUFA zusammen und geben unter bestimmten Voraussetzungen kreditrelevante Informationen weiter. Dabei handelt es sich um **Positiv-** und/oder **Negativinformationen**, die dann im **SCHUFA-Datenbestand** gespeichert werden.

WEITERGABE VON POSITIV- UND NEGATIVINFORMATIONEN

- Sparkassen
- Genossenschaftsbanken
- Bausparkassen / Hypothekenbanken
- Groß- und Privatbanken
- Leasingunternehmen
- Spezialkreditinstitute
- Kreditkartenunternehmen
- Regionalbanken

WEITERGABE VON NEGATIVINFORMATIONEN

- Versandhandel *
- Telekommunikation *
- Dienstleister
- Handel *
- Versorger
- Wohnungswirtschaft
- Versicherungen
- eCommerce
- Inkassounternehmen

* Freiwillige Einmeldung von Positivinformationen

Außerdem erhält die SCHUFA Informationen z.B. aus öffentlichen Schuldnerverzeichnissen und anderen öffentlichen Bekanntmachungen.

Kapitel 5: SCHUFA und Scoring bei der SCHUFA?

Scoring-Wissen - Microsoft Internet Explorer zur Verfügung gestellt von SCHUFA
1 von 1

< 1 von 1 >

Welche Daten speichert die SCHUFA - und welche nicht? / Übung F

1. Was ist Scoring?

2. Wie funktioniert Scoring?

3. Welche Vorteile und welchen Nutzen hat Scoring?

4. Vertiefungen zum Thema Scoring

5. SCHUFA und Scoring bei der SCHUFA

Wer oder was ist die SCHUFA?

Wann kommt man "in die SCHUFA"?

Datengrundlage: Einmeldende Branchen

▶ Welche Daten speichert die SCHUFA - und welche nicht? / Übung F

Wer sieht welche Daten?

Voraussetzungen für hohe Prognosegüte bei den SCHUFA-Scores

Scoring-Verfahren der SCHUFA

Der SCHUFA-Basisscore

Zusammenfassung

Wissenstests


Tipps und Materialien

Bedienungshinweise

Die SCHUFA speichert nur bestimmte kreditrelevante Daten. Welche sind das? Bitte ordnen Sie zu.



gespeichert



nicht gespeichert

gespeichert	nicht gespeichert	Kredite und Bürgschaften	Versandhandelskonten
gespeichert	nicht gespeichert	Religion	Ratenzahlungsgeschäfte
gespeichert	nicht gespeichert	Bankkonten und Kreditkarten	Vermögen, Guthaben
gespeichert	nicht gespeichert	Gesundheitszustand	Nationalität, ethnische Herkunft und Hautfarbe
gespeichert	nicht gespeichert	Mobilfunkkonten	Beruf
gespeichert	nicht gespeichert	eventuelle Vorstrafen	Marketingdaten (z.B. Kaufverhalten)
gespeichert	nicht gespeichert	Name	etwaige Zahlungsausfälle
gespeichert	nicht gespeichert	SCHUFA-Basisscore	Anschrift
gespeichert	nicht gespeichert	Familienstand	Einkommen

Im SCHUFA-Datenbestand befinden sich nur Daten zu natürlichen Personen wie z.B. Privatpersonen, Freiberufler und Selbstständige. Über Unternehmen werden keine Informationen gespeichert.

© 2009 SCHUFA Holding AG, Wiesbaden

www.Scoring-Wissen.de

Version 2.0 / Stand April 2009

Seite 6 von 11

Scoring-Wissen - Microsoft Internet Explorer zur Verfügung gestellt von SCHUFA

schufa
Wir schaffen Vertrauen

1 von 1

Wer sieht welche Daten?

- 1. Was ist Scoring?
- 2. Wie funktioniert Scoring?
- 3. Welche Vorteile und welchen Nutzen hat Scoring?
- 4. Vertiefungen zum Thema Scoring
- 5. SCHUFA und Scoring bei der SCHUFA
 - Wer oder was ist die SCHUFA?
 - Wann kommt man "in die SCHUFA"?
 - Datengrundlage: Einmeldende Branchen
 - Welche Daten speichert die SCHUFA - und welche nicht? / Übung F
 - ▶ **Wer sieht welche Daten?**
 - Voraussetzungen für hohe Prognosegüte bei den SCHUFA-Scores
 - Scoring-Verfahren der SCHUFA
 - Der SCHUFA-Basiscore
 - Zusammenfassung
 - Wissenstests
 - Tipps und Materialien
 - Bedienungshinweise

Wer darf Informationen bei der SCHUFA einholen?

Unternehmen, welche Geschäfte mit einem wirtschaftlichen Risiko tätigen wie **Banken, Sparkassen**, Genossenschaftsbanken, Kreditkarten- und Leasinggesellschaften, die meisten Telefongesellschaften und **sonstige Unternehmen, die Lieferungen und Leistungen auf Kredit gewähren**.

Aber:

- ▶ Sie erhalten nur die Informationen, die für eine Vertragsentscheidung relevant sind.
- ▶ Namen von anderen Unternehmen werden in keinem Fall weitergegeben!

Privatpersonen können alle zu ihrer Person bei der SCHUFA gespeicherten Informationen einsehen (**Eigenauskunft**).

Aber:


- ▶ Aus datenschutzrechtlichen Gründen können Privatpersonen **keine Auskünfte über Dritte** erhalten.



Übersicht: Wer sieht welche Daten am Beispiel des Herrn Thomas Müller?

- ▶ **Thomas Müller selbst**
- ▶ **z.B. eine Bank**
- ▶ **z.B. ein Versandhändler**

Scoring-Wissen - Microsoft Internet Explorer zur Verfügung gestellt von SCHUFA




Wir schaffen Vertrauen

1 von 1


Voraussetzungen für hohe Prognosegüte bei den SCHUFA-Scores

- 1. Was ist Scoring?
- 2. Wie funktioniert Scoring?
- 3. Welche Vorteile und welchen Nutzen hat Scoring?
- 4. Vertiefungen zum Thema Scoring
- 5. SCHUFA und Scoring bei der SCHUFA
- Wer oder was ist die SCHUFA?
- Wann kommt man "in die SCHUFA"?
- Datengrundlage: Einmeldende Branchen
- Welche Daten speichert die SCHUFA - und welche nicht? / Übung F
- Wer sieht welche Daten?
- ▶ Voraussetzungen für hohe Prognosegüte bei den SCHUFA-Scores
- Scoring-Verfahren der SCHUFA
- Der SCHUFA-Basiscore
- Zusammenfassung
- Wissenstests
- Tipps und Materialien
- Bedienungshinweise


Einflussfaktoren bei den SCHUFA-Scoring-Verfahren:




DATEN
QUELLE




DATEN
QUELLE



DATEN
QUELLE



DATEN
QUELLE



Prognose zu einem bestimmten Ergebnis

Die SCHUFA verfügt über den bundesweit größten Datenpool zu natürlichen Personen. Bei allen Daten, die zur Berechnung von SCHUFA-Scores zu Verbrauchern verwendet werden, handelt es sich ausschließlich um relevante Informationen zum Kreditverhalten, die auch in der jeweiligen **Eigenauskunft** zu sehen sind.

Durch das Gegenseitigkeitsprinzip und die enge Zusammenarbeit mit den SCHUFA-Vertragspartnern kann auf die Verwendung von wenig bonitätsrelevanten und in der Öffentlichkeit umstrittenen Informationen, wie z.B. **soziografische Daten**, verzichtet werden.

+

Die SCHUFA beschäftigt sich bereits seit Anfang der 90er-Jahre mit Scoring-Verfahren. Das SCHUFA-Scoring:

- ▶ gilt als fachlich einwandfrei und anerkannt,
- ▶ wird permanent im Hinblick auf seine Aussagefähigkeit überwacht und
- ▶ regelmäßig von Universitäten und unabhängigen Fachinstituten überprüft und bestätigt (z.B. vom Institut für Statistik der Ludwig-Maximilians-Universität München).

=

Hohe Aussagekraft und Trennschärfe insbesondere durch das Vorliegen und die Verwendung von:

- ▶ branchenübergreifenden Informationen zum Zahlungsverhalten und
- ▶ kreditrelevanten Positiv-Daten (nicht nur Negativ-Daten).

Kapitel 5: SCHUFA und Scoring bei der SCHUFA?

Scoring-Wissen - Microsoft Internet Explorer zur Verfügung gestellt von SCHUFA

schufa
Wir schaffen Vertrauen

Scoring-Verfahren der SCHUFA

Weiter ▶

1. Was ist Scoring?
2. Wie funktioniert Scoring?
3. Welche Vorteile und welchen Nutzen hat Scoring?
4. Vertiefungen zum Thema Scoring
5. SCHUFA und Scoring bei der SCHUFA

Wer oder was ist die SCHUFA?
Wann kommt man "in die SCHUFA"?
Datengrundlage: Einmeldende Branchen
Welche Daten speichert die SCHUFA - und welche nicht? / Übung F
Wer sieht welche Daten?
Voraussetzungen für hohe Prognosegüte bei den SCHUFA-Scores

▶ Scoring-Verfahren der SCHUFA
Der SCHUFA-Basiscore
Zusammenfassung
Wissenstests
Tipps und Materialien
Bedienungshinweise

Die SCHUFA bietet branchenspezifische Scoring-Verfahren an, die an die jeweiligen Anforderungen und Besonderheiten einer Branche angepasst sind **1**.

Häufig setzen Unternehmen je nach Anforderung auch individuelle Scoring-Verfahren ein **2**. Hierbei werden zum Teil nicht nur unternehmensspezifische Daten ausgewertet, sondern beispielsweise auch Informationen oder Scores der SCHUFA. Wenn kreditrelevante Daten aus mehreren Quellen verwendet werden, spricht man auch von so genannten integrierten Scores. Die SCHUFA unterstützt dabei sowohl durch die Bereitstellung von Informationen, die in diesen individuellen Verfahren zum Einsatz kommen können, als auch bei der kompletten Entwicklung und Implementierung von Scoring-Verfahren.

Auch beim Scoring gilt: die SCHUFA unterstützt Unternehmen bei der Entscheidungsfindung mit objektiven Informationen. Die Entscheidung selbst wird aber vom Unternehmen getroffen.

1 SCHUFA-Branchenscore

2 Individuelle + integrierte Scores

Verbraucher

BRANCHEN

Banken
Handel
Telekommunikation
Versandhandel
...

UNTERNEHMEN

Firma A
Firma B
Firma C
Firma D
...

ART DES GESCHÄFTS

Kontoeröffnung
Kreditkarte
Kreditantrag
Kreditantrag B
...

Scoring-Wissen - Microsoft Internet Explorer zur Verfügung gestellt von SCHUFA

schufa
Wir schaffen Vertrauen

Der SCHUFA-Basiscore

1. Was ist Scoring?
2. Wie funktioniert Scoring?
3. Welche Vorteile und welchen Nutzen hat Scoring?
4. Vertiefungen zum Thema Scoring
5. SCHUFA und Scoring bei der SCHUFA
Wer oder was ist die SCHUFA?
Wann kommt man "in die SCHUFA"?
Datengrundlage: Einmeldende Branchen
Welche Daten speichert die SCHUFA - und welche nicht? / Übung F
Wer sieht welche Daten?
Voraussetzungen für hohe Prognosegüte bei den SCHUFA-Scores
Scoring-Verfahren der SCHUFA
▶ Der SCHUFA-Basiscore
Zusammenfassung
Wissenstests
Tipps und Materialien
Bedienungshinweise

SCHUFA-Basiscore

Verbraucher

Seit April 2007 bietet die SCHUFA auch einen Score speziell für Verbraucher an - den SCHUFA-Basiscore.

Der **SCHUFA-Basiscore** ist ein zentraler Orientierungswert:

- ▶ von Branchen unabhängig
- ▶ von Unternehmen unabhängig
- ▶ und von spezifischen Geschäften unabhängig

Dieser Basiscore gibt die **Wahrscheinlichkeit** an, mit der ein Kunde einen Kredit termingerecht zurückzahlen bzw. seine Rechnungen vertragsgemäß begleichen wird. Er wird in der Regel alle drei Monate aktualisiert.

Diese Prognose wird anhand moderner mathematisch-statistischer Verfahren erstellt und basiert auf den zu einer Person bei der SCHUFA gespeicherten Daten, die man in seiner Eigenauskunft einsehen kann.

Jeder Bürger (zu dem bei der SCHUFA Daten gespeichert sind) erhält seinen persönlichen Basiscore im Rahmen seiner Eigenauskunft:

- ▶ direkt und ohne weitere Bestellung
- ▶ ohne zusätzliche Kosten
- ▶ auch, wenn negative Informationen zu Kreditgeschäften vorliegen.

Sie möchten mehr über das Thema Scoring und SCHUFA erfahren?

➔ Weitere Informationen haben wir unter www.schufa.de/score für Sie zusammengestellt.

Kapitel 5: SCHUFA und Scoring bei der SCHUFA?

Scoring-Wissen - Microsoft Internet Explorer


schufa
Wir schaffen Vertrauen

Zusammenfassung

1. Was ist Scoring?
2. Wie funktioniert Scoring?
3. Welche Vorteile und welchen Nutzen hat Scoring?
4. Vertiefungen zum Thema Scoring
5. SCHUFA und Scoring bei der SCHUFA

- Wer oder was ist die SCHUFA?
- Wann kommt man "in die SCHUFA"?
- Datengrundlage: Einmeldende Branchen
- Welche Daten speichert die SCHUFA - und welche nicht? / Übung F
- Wer sieht welche Daten?
- Voraussetzungen für hohe Prognosegüte bei den SCHUFA-Scores
- Scoring-Verfahren der SCHUFA
- Der SCHUFA-Basiscore
- Zusammenfassung**
- Wissenstests
- Tipps und Materialien
- Bedienungshinweise

- ▶ Die SCHUFA (Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung) ist ein Dienstleistungsunternehmen, das Unternehmen durch die Bereitstellung von kreditrelevanten Informationen bei der Abwicklung von Kreditgeschäften unterstützt.
- ▶ Mehr als 250.000-mal am Tag stellt die SCHUFA bei Anfragen eines der 4.500 Vertragspartnerunternehmen Informationen zur Verfügung. Da im SCHUFA-Datenbestand zu mehr als 90% der Personen ausschließlich positive Daten gespeichert sind, wird bei der überwiegenden Mehrzahl dieser Anfragen das nötige Vertrauen hergestellt.
- ▶ Die SCHUFA speichert nur personenbezogene Daten wie Name und Anschrift sowie kreditrelevante Informationen beispielsweise über Bankkonten, Kreditkarten oder Ratenzahlungsverträge. Es werden keine Marketingdaten oder sonstige Informationen wie z.B. religiöse Zugehörigkeit, politische Gesinnung oder Nationalität gespeichert.
- ▶ Unternehmen wie Banken, Sparkassen, Kreditkarten- und Leasinggesellschaften, die Geschäfte mit wirtschaftlichem Risiko tätigen, dürfen kreditrelevante Informationen bei der SCHUFA abfragen und an sie weitergeben. Anders als die jeweilige Person, die alle über sie selbst bei der SCHUFA gespeicherten Daten einsehen kann, Unternehmen erhalten nur die Informationen, die für den Abschluss des jeweiligen Geschäftes nötig sind.
- ▶ Privatpersonen können die Daten einsehen, die über sie bei der SCHUFA gespeichert sind (Eigenauskunft), nicht jedoch Daten von Dritten.
- ▶ Die SCHUFA bietet für Unternehmen sowohl spezifische Branchenscores wie auch individuelle Scoring-Verfahren an.
- ▶ Verbraucher erhalten im Rahmen der Eigenauskunft ihren SCHUFA-Basiscore. Das ist ein von Branchen, Unternehmen und spezifischen Geschäften unabhängiger Orientierungswert, der die Wahrscheinlichkeit angibt, mit der ein Kunde einen Kredit termingerecht zurückzahlen bzw. seine Rechnungen vertragsgemäß begleichen wird.



Möchten Sie das Gelernte gleich im Wissenstest überprüfen?

➔ [weiter zum Wissenstest](#)